



Spezifikation XBildung

Version 0.1

Fassung: 26. November 2020

Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung und Finanzministerium Sachsen-Anhalt

Bezugsort: http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/spec/spezifikation_0.1.pdf

Inhaltsverzeichnis

I Überblick	1
Vorwort zu XBildung	3
Einleitung	5
Aufbau der Spezifikation	7
Bestandteile der Spezifikation	7
II Allgemeines	9
II.1 Das Informationsmodell	11
II.1.1 AllgemeinerName	11
II.1.2 AlternativeRepraesentation	12
II.1.3 Anschrift	13
II.1.4 Bildungseinrichtung	16
II.1.5 Identifikation	16
II.1.6 Geburt	17
II.1.7 Geschlecht	18
II.1.8 Lernender	19
II.1.9 NameNatuerlichePerson	19
II.1.10 NatuerlichePerson	22
II.1.11 Nachrichtenkopf	24
II.1.12 NameOrganisation	25
II.1.13 Organisation	25
II.1.14 Sprache	26
II.1.15 Staat	27
II.1.16 VerwaltungspolitischeKodierung	27
II.1.17 Zeitraum	29
II.1.18 Abschluss	30
II.1.19 Abschlussarbeit	31
II.1.20 Codes und Codelisten	31
II.A Eingebundene externe Modelle	35
II.A.1 Europass Learning Model	35
II.A.2 XOEV-Bibliothek	35
III Anhänge	37
III.A Die Codelisten in XBildung	39
III.A.1 Codelisten	39
III.B Glossar	45
III.C Abkürzungen	49
Stichwortverzeichnis	51

I Überblick

Vorwort zu XBildung



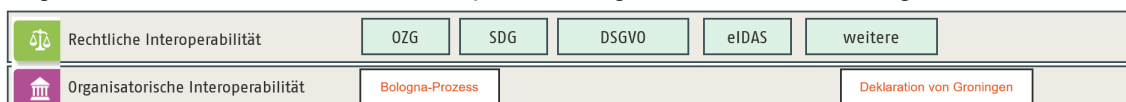
XBildung ist ein Vorhaben zu Schaffung und Wahrung von Interoperabilität im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), der Verordnung zur Errichtung eines einheitlichen digitalen Zugangstores (SDG) sowie weiteren bereits verabschiedeten oder geplanten Verordnungen mit Wirkung auf das Bildungswesen in Deutschland. XBildung bildet einen organisatorischen lebenslangen übergreifenden Rahmen. Es definiert semantische fachlich übergreifende Bausteine wie etwa "Bildungseinrichtung", "Lernender" oder "Bildungsabschluss" zur Wiederverwendung und Anpassung in spezifischeren Fachmodulen (wie etwa in XHochschule). XBildung setzt dabei auf das europäische Interoperabilitätsframework von Europass auf, welches auf digitale Nachweise und die Beschreibung von Bildungsstationen eines Bildungslebenslaufes spezialisiert ist. Als Vorhaben der Federführer im Themenfeld Bildung BMBF und Sachsen-Anhalt wird der Standardisierungsbedarf "XBildung" aktuell beschrieben und mit Interessensgruppen in virtuellen Arbeitsgruppen abgestimmt. Es ist geplant den Bedarf XBildung beim IT-Planungsrat in der 34. Sitzung zur Aufnahme auf die Standardisierungsagenda, analog zu XHochschule, einzureichen. XHochschule, als ein konkretes Fachmodul von XBildung wurde in der 33. Sitzung des IT-Planungsrates als Standardisierungsbedarf aufgenommen.



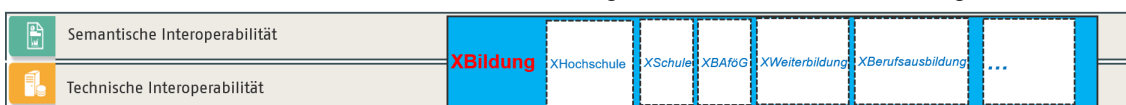
Einleitung



SDG, OZG, DSGVO und eIDAS sind für dieses Standardisierungsvorhaben einschlägige rechtliche Vorgaben, die es einzuhalten bzw. umzusetzen gilt. Im Jahr 2019 wurde zur Unterstützung der OZG-Umsetzung eine Studie in Auftrag gegeben, in welcher als Ergebnis herausgearbeitet wurde, dass es neben fachlich konkreten Spezifikationen wie XHochschule und weiteren auch einen organisatorische, semantischen und technischen Rahmens bedarf, der lebenslagenübergreifend für Interoperabilität im Bildungswesen sorgt. So etwa sollen nicht schul- oder hochschulspezifische Themen "vor die Klammer" gezogen werden, auch um Entwicklungsaufwände bei der Vielzahl der parallel umgesetzten OZG-Leistungen bündeln zu können.



Dabei müssen semantische und technische Spezifikationen wie die vorliegende Basis XBildung, aber auch fachlich noch spezifischer ausgestaltete Fachmodule wie XHochschule für das Hochschulwesen, sowie kommende Spezifikationen wie XSchule, XBAföG, XWeiterbildung oder XBerufsausbildung erstellt werden.



Zusätzlich müssen bereits bestehende Spezifikationen, Standards und Frameworks berücksichtigt werden. So etwa stellt die Europäische Kommission mit dem Europass Digital Credential Infrastructure ein lebenslagenübergreifendes Framework für Nachweise in Europa bereit. Außerdem müssen Infrastruktur-Komponenten der OZG-Umsetzung, wie etwa die Nutzerkonten von Bund und Ländern, sowie ein zukünftiges im Registermodernisierungsgesetz skizziertes Datencockpit im Datenaustausch berücksichtigt werden.



Als der Interoperabilität förderlich wird die Digitalisierung von ehemals analogen Nachweisen gesehen: die zusätzliche Ausstellung von maschinenverarbeitbaren Bildungsnachweisen wie etwa einem digitalen Sekundarschulabschluss, ein

Hochschulabschlusszeugnis oder ein Sprachzertifikat im Rahmen der Weiterbildung.

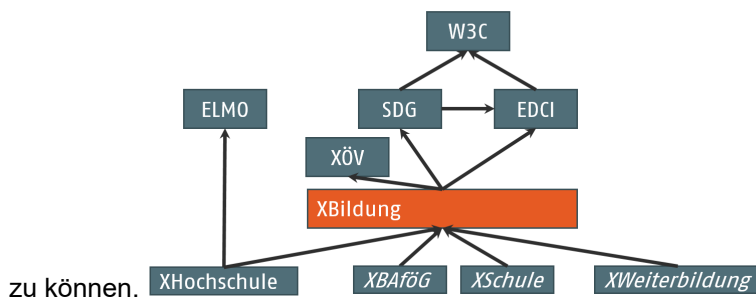
- › Abschlüsse und Nachweise sind selten nur hochschulspezifisch
- › Werden in anderen Lebenslagen benötigt
- › Weitere fachliche Module entstehen durch die OZG-Umsetzung (Schule, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse)



XBildung nutzt das Europass Digital Credential Infrastruktur Rahmenwerk nach und ist konform zu den semantischen SDG-Datenmodellvorgaben und strebt XÖV-Konformität an. Das EDCI-Framework selbst baut auf einer kürzlich zum W3C Recommendation Status erhobenen W3C Standard namens Verifiable Credentials auf. XBildung nutzt selbst semantische Vorlagen des Standardisierungsrahmens XÖV (XML für die öffentliche Verwaltung) nach. Zusätzlich sind alle Informationen enthalten, die es für einen Austausch von Bildungsnachweisen nach Artikel 14 der Verordnung zur Errichtung eines einheitlichen digitalen Zugangstores (SDG) bedarf. Damit wird mit dem Basismodul XBildung und seinen Fachmodulen der organisatorische, semantische und technische Rahmen so gelegt, damit mit möglichst wenig Aufwand und unter Nachnutzung von bestehenden Interoperabilitätsspezifikationen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene Bildungsnachweise und Daten von Lernenden allgemein austauschen

XBildung nutzt EDCI nach und ist SDG- und XÖV-konform

- › Vererbungshierarchie der Datenmodelle

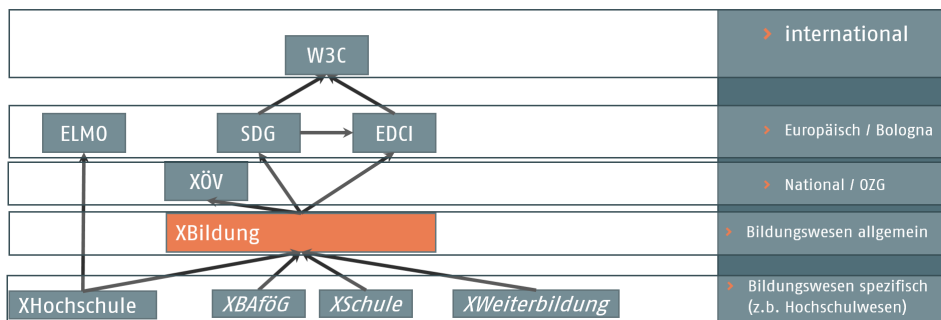


XBildung selbst wird von Fachmodulen eingebunden, wie etwa XHochschule oder zukünftigen Fachmodulen des OZG-Themenfeldes Bildung wie etwa XBAföG, XSchule oder XWeiterbildung.

XBildung nutzt EDCl nach und ist SDG- und XÖV-konform

› Vererbungshierarchie der Datenmodelle

› Zu berücksichtigende Ebene der Anwendungsfälle

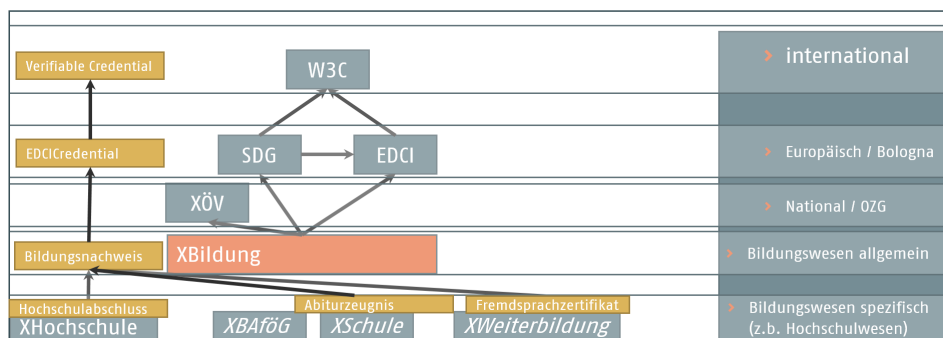


Am Beispiel Hochschulzeugnis, Abiturzeugnis oder Fremdsprachzertifikat wird das zukünftige Zusammenwirken deutlich: ein digitaler Europass konformer Nachweis welcher als digitales Dokument mit Metadaten auf verschiedenen Ebenen versehen wird, welche über jeweils eigene Namensräume abgebildet werden und zur Nutzung in den Fachmodulen XHochschule und zukünftig geplanten Modulen wie XBAföG, XSchule oder XWeiterbildung angeboten werden.

XBildung nutzt EDCl nach und ist SDG- und XÖV-konform

› Vererbungshierarchie der Datenmodelle

› Zu berücksichtigende Ebene der Anwendungsfälle



Aufbau der Spezifikation

Das Dokument ist in 3 Teile gegliedert, einem Überblick mit Vorwort und Einleitung, dem Kapitel II "Allgemeines" sowie Kapitel III, den Anhängen, welche unter anderem konkrete Werte von Wertelisten führen..

Bestandteile der Spezifikation

Diese [Spezifikation](#) besteht in der [Version 0.1](#)

- aus dem hier vorliegenden [Spezifikationsdokument](#)
- aus XML Schema-Definitionen, Bezugsquelle: <http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/xsd>

- [Codelisten und Mapping zu EU-Vokabularen](#)
- [XML-Instanznachrichten](#)

Zusätzlich wird erhaltenes Feedback zur Spezifikation zukünftig [hier](#) veröffentlicht und in die Folgeversionen eingearbeitet

II Allgemeines

II.1 Das Informationsmodell

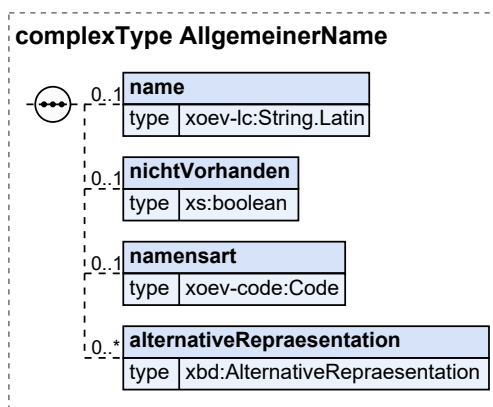


II.1.1 AllgemeinerName

Typ: **AllgemeinerName**

Der AllgemeineName dient der Darstellung von Vor- und Nachnamen und fasst deren gemeinsame Eigenschaften zusammen.

Abbildung II.1.1. AllgemeinerName



Kindelemente von AllgemeinerName				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Die Komponente "name" ist der eigentliche Familien- oder Vorname als Zeichenkette. Nachnamen, z.B. mit Adelstiteln bzw. ausländische Nachnamen werden als ein Name übermittelt und nicht in verschiedene Bestandteile aufgeteilt.				
nichtVorhanden	xs:boolean	0..1		
Diese Komponente beinhaltet eine Feststellung (wahr oder falsch), ob zu Recht kein Name angegeben wurde. Ueber das Setzen auf TRUE, wird angezeigt, dass zurecht kein Name angegeben wurde. Diese Komponente sollte nur bei der Verwendung der Komponente "AllgemeinerName" als Vorname oder Familienname verwendet werden.				
namensart	Code	0..1	II.A.2	35
Mit der Komponente "namensart" kann der Name näher charakterisiert werden. Beispiel: Eigenname, spezielle Namensart nach ausländischem Recht oder Blockname				
alternativeRepraesentation	AlternativeRepraesentation	0..n	II.1.2	12
Die Komponente "alternativeRepraesentation" beinhaltet Bestandteile aus dem Objekt AllgemeinerName in einer Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Die im Element AlternativeRepraesentation übermittelten Informa-				

Kindelemente von <code>AllgemeinerName</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
tionen müssen redundant zu den anderen Elementen der Komponente "AllgemeinerName" sein, sie dürfen diese nicht ersetzen.				
Anmerkung: Die alternative Repräsentation soll u.a. für die redundante Übermittlung eines Nachnamens genutzt werden, um die Bestandteile "Präfix" und "namensgebenden Bestandteil" eines Nachnamens zusätzlich getrennt zu übermitteln. Der hierfür zu nutzende Algorithmus könnte z.B. lauten: "namensgebender Bestandteil, Präfix". Der Name "Graf Lambsdorf" wird also alternativ als "Lambsdorf, Graf" übertragen.				

II.1.1.1 Nutzung des Datentyps

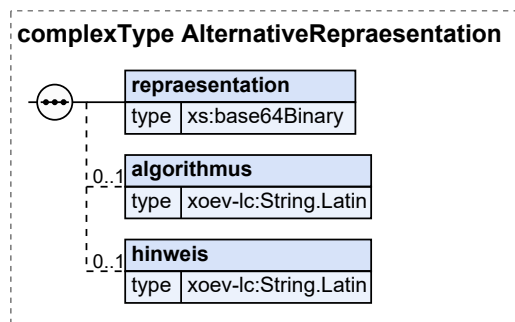
II.1.2 AlternativeRepraesentation

Typ: `AlternativeRepraesentation`

Die "AlternativeRepraesentation" beinhaltet das mit ihm verbundene Objekt in einer alternativen Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Das Element kann Inhalte anderer Elemente des verbundenen Objekts beinhalten. Die in der Komponente "AlternativeRepraesentation" übermittelten Informationen müssen redundant zu den anderen Elementen des mit ihm verbundenen Objekts sein. Eine "AlternativeRepraesentation" kann auch eine multimediale Abbildung des Objektes darstellen. Hierzu zählen beispielsweise Logos oder Bilder.

Beispiel: Ein Beispiel für die Verwendung einer alternativen Repraesentation ist die Übermittlung von Namen. Der Name "Andrè Müller" würde nach ICAO-Standard, in dem keine Umlaute erlaubt sind, daher alternativ als "ANDRE MUELLER" übertragen.

Abbildung II.1.2. AlternativeRepraesentation



Kindelemente von <code>AlternativeRepraesentation</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<code>repraesentation</code>	<code>xs:base64Binary</code>	1		
Die Komponente "repraesentation" enthält die alternative Repräsentation von Inhalten, die originär an anderer Stelle und in anderer Form übermittelt werden und der festgelegten Konvention folgt.				
Als Datentyp wird Binary (BASE64) gewählt, damit jeder beliebige Inhalt (so z. B. auch XML) in jeder beliebigen Codierung übermitteln werden kann.				

Kindelemente von AlternativeRepraesentation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
algorithmus	<code>String.Latin</code>	0..1	II.A.2	35
Die Komponente "algorithmus" enthält den Algorithmus, der (möglichst in formaler Notation) genau beschreibt wie die alternative Repräsentation erzeugt wird. Beispiel: Analog der Vorgehensweise bei XML Signature, wo über URIs die Hashalgorithmen benannt werden, in Form von URLs oder URIs.				
hinweis	<code>String.Latin</code>	0..1	II.A.2	35
Die Komponente "hinweis" enthält einen zusätzlichen Hinweis des Senders über die von ihm intendierte Umgangsweise mit der alternativen Repräsentation.				


II.1.2.1 Nutzung des Datentyps

II.1.3 Anschrift

Typ: **Anschrift**

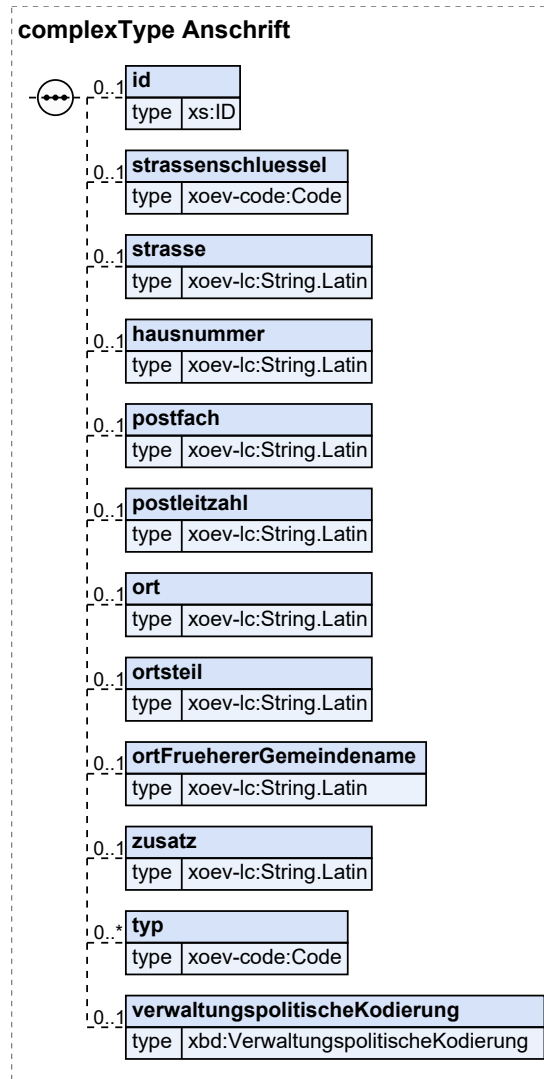
Eine Anschrift beschreibt einen Ort mit den klassischen Ordnungsbegriffen wie Orts- und Straßennamen sowie ergänzenden Informationen wie Ortsteil und Postfach.

Eine Anschrift kann genutzt werden, um Orte zu benennen, an denen sich Personen aufhalten, an denen Objekte zu finden sind, oder an denen Ereignisse stattfinden. Darüber hinaus kann sie genutzt werden, um Post oder Waren zuzustellen. Daher enthält sie auch die notwendigen Attribute um Postfächer zu adressieren.

Die Anschrift kann außerdem über eine Subkomponente verfügen, die eine Beschreibung des Ortes mit s Geokoordinaten erlaubt.

Die Anschrift kann auch über eine Subkomponente verfügen, die eine verwaltungspolitische Zuordnung des Ortes erlaubt (Zuordnung zu einer Gemeinde über den AGS, eines Bundesland, etc.).

Abbildung II.1.3. Anschrift



Kindelemente von Anschrift				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
id	xs:ID	0..1		
Die "id" kann genutzt werden, um eine Instanz einer Anschrift innerhalb einer Datenstruktur eindeutig zu identifizieren. Hierbei handelt es sich um eine technische ID. Anmerkung: z.B. über IDREF in XML				
strassenschluessel	Code	0..1	II.A.2	35
Der "strassenschluessel" dient zur eindeutigen Identifikation einer Straße innerhalb einer Gemeinde. Anmerkung: Der Straßenschlüssel wird von der Gemeinde vergeben, aber nicht von allen Gemeinden geführt.				
strasse	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Eine Straße ist ein planmäßig angelegter, im allgemeinen befestigter Verkehrsweg innerhalb eines Ortes. Die "strasse" enthält den Namen/die Bezeichnung einer Straße.				

Kindelemente von Anschrift				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anmerkung: Es soll möglichst der amtliche Straßenname aus einem offiziellen Straßenverzeichnis genutzt werden.				
hausnummer	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Eine Hausnummer dient der genauen Lokalisierung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils (Eingang) in einer Straße. Anmerkung: Hausnummern können entsprechend der üblichen Praxis in vielen Gemeinden mit ergänzenden Angaben zur weiteren Unterteilung versehen werden, etwa "12a" oder "17 1/3". Da manche Gebäude oder Organisationen sich als Einheit über mehrere Hausnummern erstrecken, können auch Hausnummernbereiche angegeben werden, etwa "12a - 12e" oder "1 - 3".				
postfach	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Ein Postfach (oft Postfachnummer) ist ein Schlüssel zur Identifikation eines Postfaches in einer Postfiliale. Anmerkung: Eine Beschränkung auf numerische Postfachbezeichnungen wurde bewusst nicht vorgenommen.				
postleitzahl	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Eine Postleitzahl ist eine Angabe, um postalische Zustellgebiete unabhängig von Gebietskörperschaften (Gemeinde, Kreis, ...) zu bezeichnen. Anmerkung: In Deutschland sind durch Postleitzahlen bezeichnete Bereiche und verwaltungspolitische Grenzen in der Regel aufeinander abgestimmt. Größere Gemeinden und Städte sind häufig in mehrere Postleitzahlengebiete aufgeteilt. Postleitzahlen werden durch die Deutsche Post AG verwaltet. Eine Beschränkung auf deutsche Postleitzahlen (5-stellig) wurde bewusst nicht vorgenommen.				
ort	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Der "ort" enthält den Namen eines Ortes (Gemeinde, Ortschaft oder Stadt). Anmerkung: Als Ortsname sollte der amtliche Gemeindegemeinde-Name genutzt werden.				
ortsteil	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Ein Ortsteil ist Teil eines Ortes und dient zur Untergliederung dieses Ortes.				
ortFruehererGemeindenname	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Der frühere Gemeindegemeinde-Name ist die Bezeichnung eines Ortes, die vom aktuell gültigen amtlichen Gemeindegemeinde-Namen abweicht. Anmerkung: Der frühere Gemeindegemeinde-Name kann der Ortsangabe einer Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern.				
zusatz	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Ein Anschriftenzusatz beinhaltet ggf. erforderliche weitere Präzisierungen zu einer Anschrift. Anmerkung: Anschriftenzusätze können der Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift allein möglich ist. Auf eine Festlegung des Formats von Anschriftenzusätzen wurde wegen der uneinheitlichen Verwendung verzichtet. Beispiele: Hinterhof, 3. Aufgang, Haus A, 3. Stock, Appartement 25a, 3. Stock - Appartement 25 a, #325a, Raum 77				
typ	Code	0..n	II.A.2	35
Im "typ" wird in Abhängigkeit von der fachlichen Verwendung der ACC "Anschrift" in einer Codeliste beschrieben, um welche Art der Anschrift es sich handelt. Beispiele: Wohn-, Zustell-, aktuelle, Haupt-, Herkunfts- oder Gründungsanschrift.				
verwaltungspolitischeKodierung	VerwaltungspolitischeKodierung	0..1	II.1.16	27
Die "verwaltungspolitischeKodierung" beinhaltet Informationen, mit denen eine Anschrift verwaltungspolitisch eindeutig zugeordnet werden kann.				

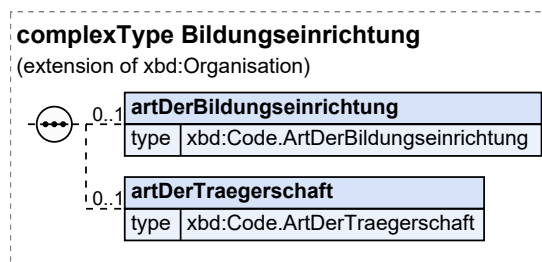
II.1.3.1 Nutzung des Datentyps

II.1.4 Bildungseinrichtung

Typ: **Bildungseinrichtung**

Die Klasse Bildungseinrichtung enthält für Bildungseinrichtungen entlang der Lebenslage Schule, Hochschule, berufliche Aus- und Weiterbildung allgemeine Angaben zu Organisationen, die einen Bildungsabschluss ausstellen. Eurovoc-Term: <http://publications.europa.eu/resource/authority/eurovoc/873>

Abbildung II.1.4. Bildungseinrichtung



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **Organisation** (siehe [Abschnitt II.1.13 auf Seite 25](#)).

Kindelemente von Bildungseinrichtung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
artDerBildungseinrichtung	<code>Code.ArtDerBildungseinrichtung</code>	0..1	II.1.20.2.1	33
Welche Art der Bildungseinrichtung mit Mapping auf den UNESCO ISCED Level 11				
artDerTraegerschaft	<code>Code.ArtDerTraegerschaft</code>	0..1	II.1.20.2.4	33
Angabe, ob eine Bildungseinrichtung z.B. staatlich oder privat geführt wird.				

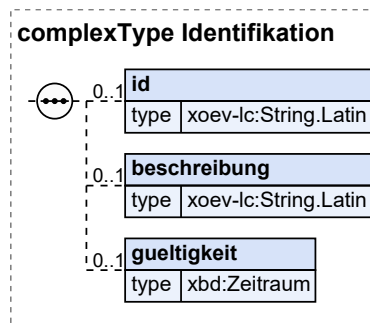
II.1.4.1 Nutzung des Datentyps

II.1.5 Identifikation

Typ: **Identifikation**

Unter "Identifikation" werden die Informationen zusammengefasst, die die eindeutige Identifikation von Objekten in einem fachlichen Kontext erlauben.

Abbildung II.1.5. Identifikation



Kindelemente von Identifikation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
id	<code>String.Latin</code>	0..1	II.A.2	35
Die ID sichert die eindeutige Identifikation von Objekten in einem fachlichen Kontext.				
Anmerkung: Hier geht es ausschließlich um fachliche Identifikationen wie Steuernummer, Krankenversicherungsnummer, Personalausweisnummer ...				
beschreibung	<code>String.Latin</code>	0..1	II.A.2	35
Die "beschreibung" dient der näheren Charakterisierung des fachlichen Kontext der Identifikation.				
gueltigkeit	<code>Zeitraum</code>	0..1	II.1.17	29
Angaben zum Gültigkeitszeitraum einer Identifikationsnummer.				

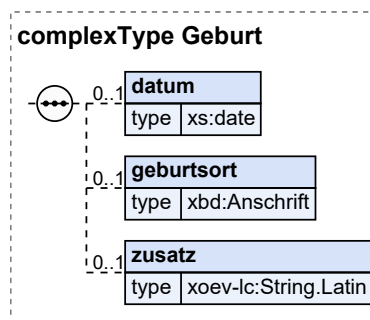
II.1.5.1 Nutzung des Datentyps

II.1.6 Geburt

Typ: **Geburt**

Unter "Geburt" werden geburtsbezogene Informationen zusammengefasst.

Abbildung II.1.6. Geburt



Kindelemente von Geburt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
datum	<code>xs:date</code>	0..1		
<p>Das "datum" beinhaltet das Geburtsdatum, also Tag, Monat und Jahr der Vollendung der Geburt.</p> <p>Bei Bedarf einer höheren Genauigkeit kann auch die Uhrzeit angegeben werden.</p> <p>Anmerkung: Bei Bedarf einer höheren Genauigkeit kann auch die Uhrzeit angegeben werden, indem der W3C-Datentyp "dateTime" verwendet wird. Auch ungenaue Datumsangaben dürfen gemacht werden (Nutzung der Datentypen "gYear" bzw. "gYearMonth").</p>				
geburtsort	<code>Anschrift</code>	0..1	II.1.3	13
<p>Hier werden Angaben zum Ort einer Geburt gemacht (z. B. Geburtsort, Geburtsstaat)</p>				
zusatz	<code>String.Latin</code>	0..1	II.A.2	35
<p>Der Zusatz umfasst ggf. erforderliche weitere Erläuterungen zur Geburt.</p> <p>Anmerkung: Der Zusatz kann dem Tod hinzugefügt werden, um die Orts- bzw. Zeitangaben zu konkretisieren oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift (Sterbeort) allein möglich ist.</p> <p>Beispiel: Geburt auf See, Schiff unter Bundesdeutscher Flagge</p>				

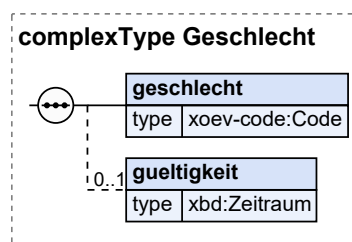
II.1.6.1 Nutzung des Datentyps

II.1.7 Geschlecht

Typ: `Geschlecht`

Die Komponente "Geschlecht" dient der Repräsentation des biologischen Geschlechts.

Abbildung II.1.7. Geschlecht



Kindelemente von Geschlecht				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
geschlecht	<code>Code</code>	1	II.A.2	35
<p>Das "geschlecht" bezeichnet das biologische Geschlecht eines Lebewesens.</p>				
gueltigkeit	<code>Zeitraum</code>	0..1	II.1.17	29
<p>Die "gueltigkeit" gibt mit Beginn- und/oder Endzeitpunkt den Zeitraum an, in dem ein Lebewesen ein bestimmtes Geschlecht hat.</p>				

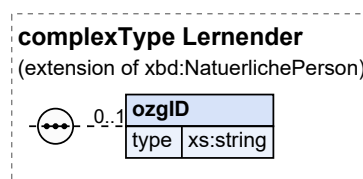
II.1.7.1 Nutzung des Datentyps

II.1.8 Lernender

Typ: **Lernender**

Der Lernende ist eine natürliche Person welche ein Bildungsangebot (Schule, Hochschule, Weiterbildungsstätte, Ausbildungsstätte, weitere) wahrgenommen hat und auf die ein Bildungsnachweis (z.B. Zeugnis) ausgestellt wurde.

Abbildung II.1.8. Lernender



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **NatuerlichePerson** (siehe [Abschnitt II.1.10 auf Seite 22](#)).

Kindelement von Lernender				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
ozgID	xs:string	0..1		
Kennung im OZG-Nutzerkonto zur Zustellung von Bildungsnachweisen				

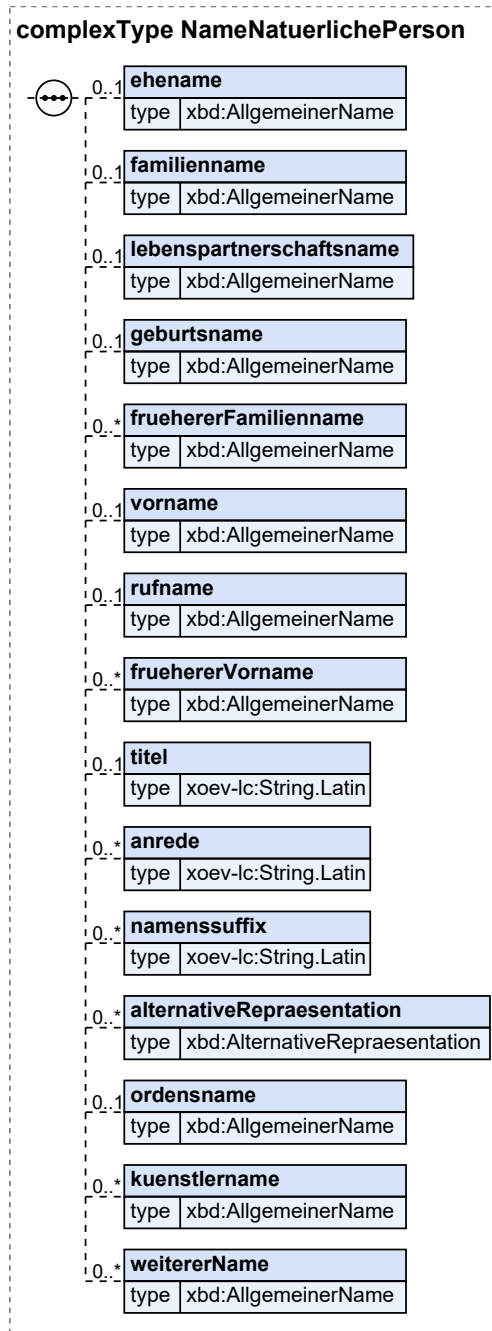
II.1.8.1 Nutzung des Datentyps

II.1.9 NameNatuerlichePerson

Typ: **NameNatuerlichePerson**

Der Name einer Person ist eine Benennung dieser Person, die dazu dient, diese Person von anderen Personen zu unterscheiden.

Abbildung II.1.9. NameNatuerlichePerson



Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
ehename	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Ehename ist der von beiden Ehegatten durch Erklärung bestimmte gemeinsame Familienname der Ehegatten. Zum Ehenamen kann der Geburtsname eines der Ehegatten oder der zur Zeit der Erklärung von einem Ehegatten geführte Name bestimmt werden.				

Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
familienname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Familienname ist der aktuelle Nachname einer Person und Ausdruck einer bestimmten Familienzugehörigkeit dieser Person.				
lebenspartnerschaftsname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Lebenspartnerschaftsname ist der von beiden Lebenspartnern durch Erklärung bestimmte gemeinsame Name der Lebenspartner. Zum Lebenspartnerschaftsnamen kann der Geburtsname eines der Lebenspartner oder der zur Zeit der Erklärung von einem Lebenspartner geführte Name bestimmt werden.				
geburtsname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Geburtsname ist der Nachname einer Person, der sich jeweils aus dem Geburtseintrag für diese Person ergibt. Der Geburtsname ist i.d.R. der Nachname, der vor der ersten Eheschließung oder Lebenspartnerschaft geführt wurde.				
fruehererFamilienname	AllgemeinerName	0..n	II.1.1	11
Der frühere Familienname ist der Nachname, den eine Person vor einer Nachnamensänderung geführt hat.				
vorname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Vorname ist der Name bzw. der Teil des Namens, der nicht die Zugehörigkeit zu einer Familie ausdrückt, sondern das Individuum innerhalb der Familie bezeichnet und dazu dient, es von anderen Familienmitgliedern zu unterscheiden.				
rufname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Der Rufname ist der im alltäglichen Gebrauch zu nutzende Vorname.				
fruehererVorname	AllgemeinerName	0..n	II.1.1	11
Der frühere Vorname ist der Vorname, der vor einer Vornamensänderung geführt wurde.				
titel	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Ein Titel wird häufig im Zusammenhang mit Namen verwendet, ist aber kein originärer Bestandteil des Namens. Im Unterschied dazu gehören Adelstitel zum Familiennamen und sind daher in diesem Verständnis kein Titel. Zu den Titeln zählen beispielsweise akademische Grade, Dienst- und Amtsbezeichnungen oder militärische Ränge. Es können auch Titel übermittelt werden, die keine Titel im Sinne des Meldewesens sind. Beispiel: Dr.				
anrede	String.Latin	0..n	II.A.2	35
Die Anrede ist der Namenszusatz (auch eine Anrede ohne Namen nur mit Titel ist eine Anrede!) bei der Anrede (mündlich oder schriftlich) oder bei einem Anruf (fernmündlich) an eine Person oder Personengruppe. Anmerkung: Die komplette Anrede einer Person kann in einem Feld übermittelt werden. Beispiel: Herr, Frau, Herr Staatssekretär, Frau Bundeskanzlerin, Herr Botschafter, Eure Eminenz				
namenssuffix	String.Latin	0..n	II.A.2	35
Ein Namenssuffix ist ein Zusatz zu einem Namen, der ohne Komma hinter den Familiennamen gestellt wird. Als Namenssuffix können beispielsweise akademische Grade oder Dienst- und Funktionsbezeichnungen übermittelt werden. Adelstitel sind Bestandteil des Familiennamens und zählen nicht zu den zulässigen Namenssuffixen. Beispiele: a.d., MdB, M.A.				
alternativeRepraesentation	AlternativeRepraesentation	0..n	II.1.2	12
Die Komponente "alternativeRepraesentation" beinhaltet den Namen einer natürlichen Person in einer Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Die in der Komponente "AlternativeRepraesentation" übermittelten Informationen müssen redundant zu den anderen Elementen der Komponente "NameNatuerlichePerson" sein, sie dürfen diese nicht ersetzen. Anmerkung: Im Zusammenhang mit ausländischen Namen kann diese Komponente z.B. genutzt werden, um die gesamte Namenskette einzutragen oder den Namen in Originalschreibweise zu übermitteln.				

Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: Ein Beispiel für alternative Repräsentation ist die Übermittlung des Namens "Andrè Müller" nach ICAO-Standard, in dem keine Umlaute erlaubt sind, und daher der Name als "ANDRE MUELLER" übertragen wird.				
ordensname	AllgemeinerName	0..1	II.1.1	11
Ein Ordensname ist ein Name, der als Pseudonym von einer Ordensperson geführt wird. Es sind nur solche Ordensnamen anzugeben, die in den Personalausweis oder Pass eingetragen werden dürfen. Beispiele: Bruder Jakob, Mutter Teresa				
kuenstlername	AllgemeinerName	0..n	II.1.1	11
Ein Künstlername ist ein Name, der als Pseudonym von einem Künstler geführt wird. Es sind nur solche Künstlernamen anzugeben, die in den Personalausweis oder Pass eingetragen werden dürfen. Beispiel: Sting, Madonna				
weitererName	AllgemeinerName	0..n	II.1.1	11
Ein weiterer Name ist ein Name, der nicht Bestandteil des Vor- oder Nachnamens einer Person und weder Künstlername noch Ordensname ist.				

II.1.9.1 Nutzung des Datentyps

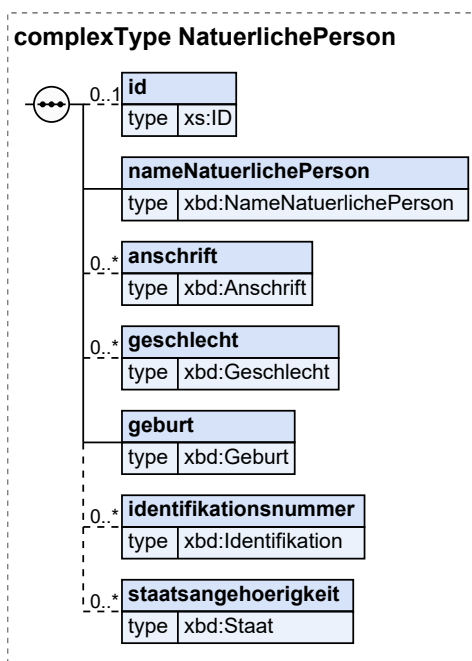
II.1.10 NatuerlichePerson

Typ: **NatuerlichePerson**

Eine natürliche Person ist der Mensch in seiner Rolle als Rechtssubjekt, d. h. als Träger von Rechten und Pflichten. Mit der Vollendung seiner Geburt wird ein Mensch rechtsfähig und damit zu einer natürlichen Person (§ 1 BGB). Der Mensch verliert seine Rechtsfähigkeit mit dem Tod.

Rechtssubjekte, die keine natürlichen Personen sind, nennt man juristische Personen.

Abbildung II.1.10. NatuerlichePerson



Kindelemente von NatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
id	xs:ID	0..1		
Die "id" kann genutzt werden, um eine Instanz einer Person innerhalb einer Datenstruktur eindeutig zu identifizieren. Hierbei handelt es sich um eine technische ID.				
Anmerkung: Es handelt sich um eine technische und keine fachliche ID. Die in einem fachlichen Kontext benötigte ID wird über "Identifikation" ausgedrückt.				
nameNatuerlichePerson	NameNatuerlichePerson	1	II.1.9	19
Hier werden Informationen zu den Namen einer natürlichen Person zusammengefasst.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.1.3	13
Hier werden Angaben zur Anschrift einer natürlichen Person gemacht.				
geschlecht	Geschlecht	0..n	II.1.7	18
Die Komponente "geschlecht" repräsentiert die Angaben zum Geschlecht einer natürlichen Person.				
geburt	Geburt	1	II.1.6	17
Hier werden Angaben zur Geburt einer natürlichen Person gemacht.				
identifikationsnummer	Identifikation	0..n	II.1.5	16
Persönliche Identifikationsnummer einer natürlichen Person, die sie kontextbezogen von allen anderen Personen eindeutig unterscheidet. Eine natürliche Person kann mehrere Identifikationsnummern haben.				
staatsangehoerigkeit	Staat	0..n	II.1.15	27
Die "staatsangehoerigkeit" einer natürlichen Person gibt an, welchem Staat die Person angehört. Die Staatsangehörigkeit ist das rechtliche Band zwischen dem Staat und dem Staatsangehörigen und bestimmt Rechte wie Pflichten zwischen Staat und Staatsangehörigem.				

II.1.10.1 Nutzung des Datentyps

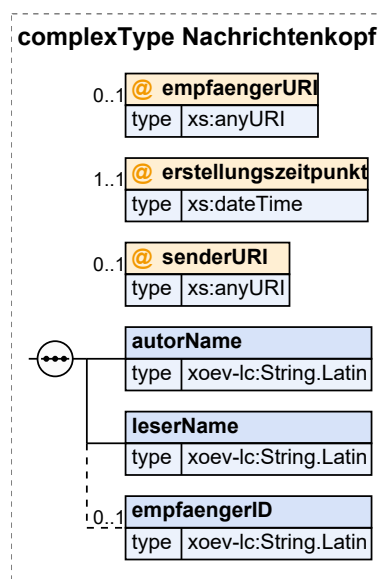
Von diesem Typ leiten ab: [Lernender](#)

II.1.11 Nachrichtenkopf

Typ: **Nachrichtenkopf**

Dieser Datentyp führt die technischen Inhalte zur Nachrichtenübermittlung im Wettbewerbskontext zusammen.

Abbildung II.1.11. Nachrichtenkopf



Kindelemente von Nachrichtenkopf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
empfaengerURI	xs:anyURI	0..1		
In diesem Attribut wird die URI des Empfängers einer Nachricht übermittelt.				
erstellungzeitpunkt	xs:dateTime	1		
In diesem Attribut wird der Erstellungszeitpunkt der Nachricht dokumentiert.				
senderURI	xs:anyURI	0..1		
In diesem Attribut wird der Sender der Nachricht als URI übermittelt. (z.B. in XHochschule die HochschulSignaturURI)				
autorName	String.Latin	1	II.A.2	35
In diesem Element wird der Sender der Nachricht übermittelt.				
leserName	String.Latin	1	II.A.2	35
In diesem Element wird der Empfänger der Nachricht übermittelt.				
empfaengerID	String.Latin	0..1	II.A.2	35
In diesem Element wird die ID des Empfängers der Nachricht übermittelt. In XHochschule beispielsweise die Matrikelnummer des Studierenden				

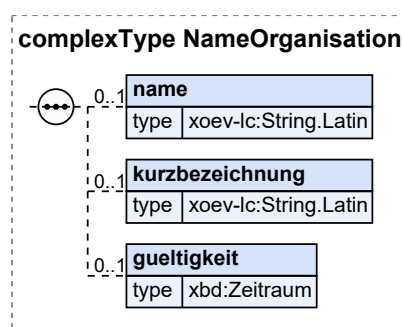
II.1.11.1 Nutzung des Datentyps

II.1.12 NameOrganisation

Typ: **NameOrganisation**

"NameOrganisation" fasst die Angaben zum Namen einer Organisation zusammen.

Abbildung II.1.12. NameOrganisation



Kindelemente von NameOrganisation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Offizieller Name einer Organisation. Entspricht bei registrierten Organisationen dem im Register eingetragenen Namen.				
kurzbezeichnung	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Kurzbezeichnung des Namen einer Organisation.				
gueltigkeit	Zeitraum	0..1	II.1.17	29
Angaben zum Gültigkeitszeitraum für den Namen der Organisation.				

II.1.12.1 Nutzung des Datentyps

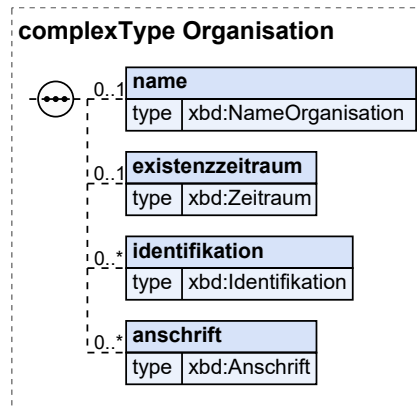
II.1.13 Organisation

Typ: **Organisation**

Eine Organisation ist eine Vereinigung mehrerer natürlicher oder juristischer Personen bzw. eine rechtsfähige Personengesellschaft zu einem gemeinsamen Zweck, z.B. im wirtschaftlichen, gemeinnützigen, religiösen, öffentlichen oder politischen Bereich.

Behörden werden über eine eigene Kernkomponente "Behoerde" abgebildet.

Abbildung II.1.13. Organisation



Kindelemente von Organisation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	NameOrganisation	0..1	II.1.12	25
Angaben zum offiziellen Namen einer Organisation.				
existenzzeitraum	Zeitraum	0..1	II.1.17	29
Hier werden Angaben zum Zeitraum der Existenz einer Organisation gemacht, der mit Gründungs- und Auflösungsdatum der Organisation angegeben wird.				
identifikation	Identifikation	0..n	II.1.5	16
Die "identifikation" einer "Organisation" fasst alle Elemente zusammen, die eine Organisation in einem fachlichen Kontext eindeutig unter anderen Organisationen identifiziert. Anmerkung: Neben der konkreten ID wird der fachliche Typ der ID wie z.B. Steuernummer, UmsatzsteuerID festgelegt.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.1.3	13
Hier werden Angaben zur Anschrift einer natürlichen Person gemacht.				

II.1.13.1 Nutzung des Datentyps

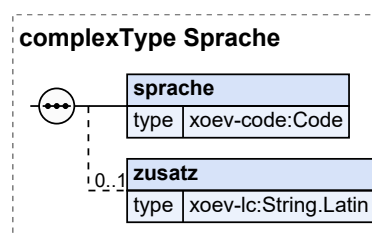
Von diesem Typ leiten ab: [Bildungseinrichtung](#)

II.1.14 Sprache

Typ: **Sprache**

Unter "Sprache" werden Informationen über Sprachen zusammengefasst.

Abbildung II.1.14. Sprache



Kindelemente von Sprache				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
sprache	Code	1	II.A.2	35
Sprache bezeichnet die aus Wörtern bestehende, verbale Kommunikation im Unterschied zur nonverbalen Kommunikation.				
zusatz	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Im "zusatz" können weitere detaillierte Informationen zu einer Sprache hinterlegt werden. Beispiel: nur Grundkenntnisse vorhanden				

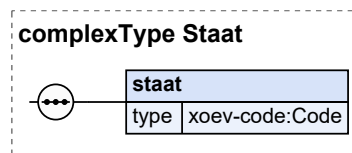
II.1.14.1 Nutzung des Datentyps

II.1.15 Staat

Typ: **staat**

Als Staat bezeichnet man eine politische Ordnung, die ein gemeinsames als Staatsgebiet abgegrenztes Territorium, ein dazugehöriges Staatsvolk und eine Machtausübung über dieses umfasst.

Abbildung II.1.15. Staat



Kindelement von Staat				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
staat	Code	1	II.A.2	35
Die Komponente "staat" enthält einen Schlüssel zur Identifikation eines Staates. Anmerkung: Empfohlene Codeliste(n): Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (StBA), ISO 3166-1 (ALPHA2)				

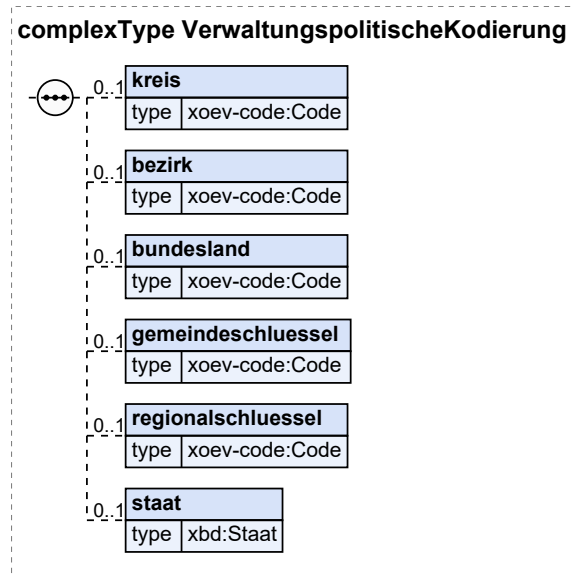
II.1.15.1 Nutzung des Datentyps

II.1.16 VerwaltungspolitischeKodierung

Typ: **VerwaltungspolitischeKodierung**

Die Komponente "VerwaltungspolitischeKodierung" beinhaltet Information, die eine verwaltungspolitisch eindeutige Zuordnung ermöglichen.

Abbildung II.1.16. VerwaltungspolitischeKodierung



Kindelemente von VerwaltungspolitischeKodierung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
kreis	Code	0..1	II.A.2	35
<p>In Deutschland bezeichnet der Kreis eine bestimmte Region, einen Stadt- oder Landkreis.</p> <p>Die Bezeichnung eines Kreises erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Kreises innerhalb des Landes.</p>				
bezirk	Code	0..1	II.A.2	35
<p>In Deutschland wird mit Bezirk eine bestimmte Region bezeichnet, die einem Regierungsbezirk, einem ehemaligen Regierungsbezirk oder einer anderen statistischen Einheit entspricht, die zwar mehrere Kreise umfasst, jedoch kleiner als ein Bundesland ist.</p> <p>Die Bezeichnung eines Bezirkes erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Bezirkes innerhalb des Landes.</p>				
bundesland	Code	0..1	II.A.2	35
<p>In Deutschland bezeichnet ein Bundesland eine bestimmte Region und umfasst mehrere Kreise und Bezirke (Ausnahme bilden die sogenannten Stadtstaaten).</p> <p>Die Bezeichnung eines Bundeslandes erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Bundeslandes innerhalb des Landes.</p>				
gemeindeschluessel	Code	0..1	II.A.2	35
<p>Ein Gemeindeschlüssel ist ein Schlüssel zur Identifikation einer Gemeinde oder sonstiger Gebietskörperschaften (Kreis, Bezirk, Bundesland).</p> <p>Anmerkung: In Deutschland ist der Amtliche Gemeindeschlüssel (AGS) als Gemeindeschlüssel 8-stellig und bundesweit gültig. Der AGS wird vom Statistischen Bundesamt herausgegeben. Empfohlene Codeliste(n): AGS (Amtlicher Gemeindeschlüssel - 8-stellig)</p> <p>Beispiel: 15352002 (Stadt Aschersleben)</p>				
regionalschluessel	Code	0..1	II.A.2	35
<p>Ein Regionalschlüssel ist ein Schlüssel zur Identifikation einer Gemeinde oder sonstiger Gebietskörperschaften (Kreis, Bezirks, Bundesland).</p>				

Kindelemente von VerwaltungspolitischeKodierung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anmerkung: In Deutschland ist der Regionalschlüssel (RS) 12-stellig und bundesweit gültig. Der RS wird im Statistischen Bundesamt gesammelt (Rückläufe aus den Ländern) und veröffentlicht. Der AGS kann aus dem RS abgeleitet werden (Stellen 1-5 und 10-12).Empfohlene Codeliste(n): Regionalschlüssel (RS) 12-stellig Beispiel: 153525201002 (Stadt Aschersleben)				
staat	Staat	0..1	II.1.15	27
Die Nation, der die Anschrift verwaltungspolitisch zugeordnet wird.				

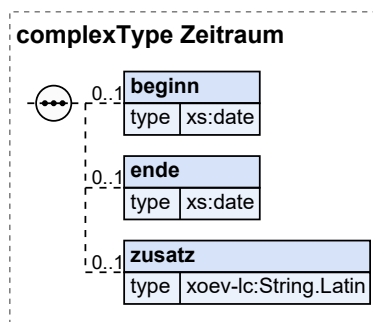
II.1.16.1 Nutzung des Datentyps

II.1.17 Zeitraum

Typ: **Zeitraum**

Der Zeitraum kennzeichnet einen Abschnitt auf einem Zeitstrahl durch Angabe von Beginn und/oder Ende.

Abbildung II.1.17. Zeitraum



Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
beginn	xs:date	0..1		
Der Beginn eines Zeitraums beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt eintritt bzw. rechtskräftig wirksam ist. Der Beginn ist immer Teil der Dauer des Zeitraumes. Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie der Beginn des Zeitraums zu interpretieren ist. z.B.: "Wird ein Monat als Beginn angegeben, dann gilt der erste Tag des Monats als Beginn des Zeitraums" Beispiel: identisch mit *Fristbeginn (BKA) *Wirksamkeitsdatum der Änderung des Familiennamens (Personenstand) *Eheschließungsdatum (Personenstand)				
ende	xs:date	0..1		
Das Ende eines Zeitraumes beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt endet bzw. nicht mehr rechtskräftig ist. Das Ende ist Teil der Dauer des Zeitraumes. Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie das Ende des Zeitraums zu interpretieren ist. z.B.: "Wird ein Monat als Ende angegeben, dann gilt der letzte Tag des Monats als Ende des Zeitraums"				

Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: identisch mit *Fristdatum (Bau) *Ablaufdatum (Finanz) *Faelligkeitsdatum (Finanz) *Wirksamkeitsdatum der Aufhebung/Scheidung der Ehe (Personenstand)				
zusatz	String.Latin	0..1	II.A.2	35
Der Zusatz enthält weitere textuelle Beschreibungen des festgelegten Zeitraums.				

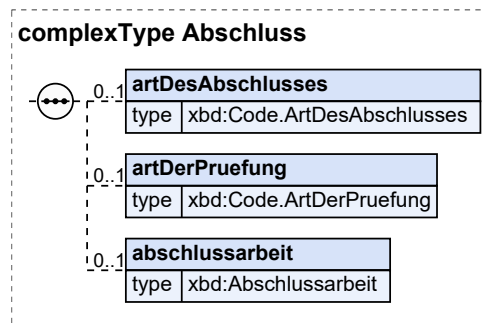
II.1.17.1 Nutzung des Datentyps

II.1.18 Abschluss

Typ: **Abschluss**

Allgemeine Eigenschaften eines Bildungsabschlusses der mit einem Bildungsnachweis nachgewiesen wird, wie etwa die Art des Abschlusses oder Angaben zur Abschlussarbeit

Abbildung II.1.18. Abschluss



Kindelemente von Abschluss				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
artDesAbschlusses	Code.ArtDesAbschlusses	0..1	II.1.20.2.3	33
Angabe der Art des Abschlusses mit Mapping zum ISCED Level 11 (z.B. Diplom (FH) -> ISCED 645)				
artDerPruefung	Code.ArtDerPruefung	0..1	II.1.20.2.2	33
Liste zur Angabe der Art, wie die zum Nachweis (z.B. Hochschulabschlusszeugnis) führende Prüfung abgehalten wurde, also z.B. mündlich, schriftlich oder fortlaufende Bewertung von Leistungen inklusive einem Mapping auf entsprechende Werte im Vokabular von Europass				
abschlussarbeit	Abschlussarbeit	0..1	II.1.19	31
<p>TODO: Dokumentation fehlt!</p> <p>Dieses ToDo wurde automatisch generiert.</p>				

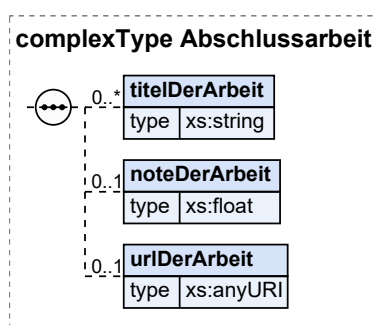
II.1.18.1 Nutzung des Datentyps

II.1.19 Abschlussarbeit

Typ: **Abschlussarbeit**

Allgemeine Eigenschaften einer Abschlussarbeit, die zu einem Bildungsabschluss führte.

Abbildung II.1.19. Abschlussarbeit



Kindelemente von Abschlussarbeit				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
titelDerArbeit	xs:string	0..n		
Angabe zum Titel der zum Bildungsnachweis führenden Arbeit, falls z.B. bei schriftlichen Ausarbeitungen wie Master Thesis vorhanden				
noteDerArbeit	xs:float	0..1		
Angabe der Benotung der Abschlussarbeit, wie sie etwa in einem Hochschulabschlusszeugnis aufgedruckt ist.				
urlDerArbeit	xs:anyURI	0..1		
Angabe zum im Internet befindlichen Bezugsort einer Abschlussarbeit (Webadresse).				

II.1.19.1 Nutzung des Datentyps

II.1.20 Codes und Codelisten

Einleitung des Abschnitts...

II.1.20.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

Code-Datentyp

Alle in xbildung definierten Code-Datentypen in alphabetischer Reihenfolge.

Codeliste

Der Name (kurz)¹ der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste.

Version

Die Version der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste (Attribut listVersionID).

Typ

Art der Codelistennutzung, wie im XÖV-Handbuch beschrieben.

¹Weitere Informationen zu den Metadaten einer Codeliste sind im aktuellen XÖV-Handbuch beschrieben.

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Code-Datentyp	Codeliste	Version	Typ
Code.ArtDerBildungseinrichtung	Art der Bildungseinrichtung Codes	0.1	1
Code.ArtDerPruefung	Art der Pruefung Codes	0.1	1
Code.ArtDerTraegerschaft	Art der Traegerschaft Codes	0.1	1
Code.ArtDesAbschlusses	Art des Abschlusses Codes	0.1	1
Code.ArtDesNachweises	Art des Nachweises Codes	0.1	1

II.1.20.2 Code-Datentypen

II.1.20.2.1 Code.ArtDerBildungseinrichtung

Codelisten	
-beschreibung	Art der Bildungseinrichtung
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 39
-kennung	urn:xbildung-de:def:code:artderbildungseinrichtung
-version	0.1

II.1.20.2.1.1 Nutzung des Datentyps

II.1.20.2.2 Code.ArtDerPruefung

Codelisten	
-beschreibung	Art der Prüfung
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 41
-kennung	urn:xbildung-de:def:code:artderpruefung
-version	0.1

II.1.20.2.2.1 Nutzung des Datentyps

II.1.20.2.3 Code.ArtDesAbschlusses

Codelisten	
-beschreibung	Art des Abschlusses
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 43
-kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdesabschlusses
-version	0.1

II.1.20.2.3.1 Nutzung des Datentyps

II.1.20.2.4 Code.ArtDerTraegerschaft

Codelisten	
-beschreibung	Art der Trägerschaft
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 42
-kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdertraegerschaft
-version	0.1

II.1.20.2.4.1 Nutzung des Datentyps

II.1.20.2.5 Code.ArtDesNachweises

Codelisten	
-beschreibung	Art des Nachweises

Codelisten	
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 44
-kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdesnachweises
-version	0.1

II.1.20.2.5.1 Nutzung des Datentyps

II.A Eingebundene externe Modelle



Folgende externe Modelle werden in dieser Spezifikation verwendet und sind auf den XÖV-Webseiten (siehe <http://www.xoev.de/de/produkte>) oder im XRepository (siehe <http://www.xrepository.de>) veröffentlicht:

II.A.1 Europass Learning Model

EDCI; Version 1.0

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- EuropassCredentialType

II.A.2 XOEV-Bibliothek

XOEV-Bibliothek; Fassung 2020-08-31

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- Code
- String.Latin

III Anhänge

III.A Die Codelisten in XBildung



...

III.A.1 Codelisten

In diesem Abschnitt sind die in XBildung verwendeten Codelisten und ihre Inhalte aufgeführt.

III.A.1.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

Codeliste

Alle in XBildung genutzten Codelisten in alphabetischer Reihenfolge, die in mindestens einem Code-Datentyp genutzt werden (Typ der Codelistennutzung 1 bis 3).¹

Version

Die Version der Codeliste.

Code-Datentyp(en)

Die die jeweilige Codeliste nutzenden Code-Datentypen.¹

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Codeliste	Version	Code-Datentyp(en)
Art der Bildungseinrichtung Codes	0.1	Code.ArtDerBildungseinrichtung
Art der Pruefung Codes	0.1	Code.ArtDerPruefung
Art der Traegerschaft Codes	0.1	Code.ArtDerTraegerschaft
Art des Abschlusses Codes	0.1	Code.ArtDesAbschlusses
Art des Nachweises Codes	0.1	Code.ArtDesNachweises

III.A.1.2 Details

III.A.1.2.1 Art der Bildungseinrichtung Codes

Art der Bildungseinrichtung

III.A.1.2.1.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Bildungseinrichtung Codes
Name (kurz)	Art der Bildungseinrichtung Codes

¹Sofern in der Spalte „Code-Datentyp(en)“ kein Eintrag vorhanden ist, bedeutet dies, dass der Standard die jeweilige Codeliste verwendet und dokumentieren möchte. Der die Codeliste nutzende Code-Datentyp ist jedoch nicht im Standard spezifiziert.

Metadatenelement	Wert
Kennung	urn:xbildung-de:def:code:artderbildungseinrichtung
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.1
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

III.A.1.2.1.2 Daten

CodeName (Code Name)	CodeValue-Deutsch (Code Value Deutsch)	MappingISCEDLevel (Mapping Europass Assessment Type)
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Berufsakademie	Berufsakademie	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachakademie	Fachakademie	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachschule(tertiaer)	Fachschule(tertiaer)	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Gymnasium	Gymnasium	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Hochschule	Hochschule	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Kunsthochschule	Kunsthochschule	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Musikhochschule	Musikhochschule	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Realschule	Realschule	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Sporthochschule	Sporthochschule	
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerBildungseinrichtung/Universitaet	Universität	

III.A.1.2.2 Art der Pruefung Codes

Art der Prüfung

III.A.1.2.2.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Pruefung Codes
Name (kurz)	Art der Pruefung Codes
Kennung	urn:xbildung-de:def:code:artderpruefung
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.1
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

III.A.1.2.2.2 Daten

CodeName (Code Name)	CodeValue-Deutsch (Code Value Deutsch)	MappingEuropassAssessmentType (Europass Standard List Of Assessment Types)	CodeValueEnglish (Code Value English)
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/fortlaufende-Bewertung	fortlaufende Bewertung	http://data.europa.eu/snb/assessment/3484bd7e51	continuous evaluation
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/kuenstlerischeEignungspruefung	künstlerische Eignungsprüfung		
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/muendliche-Pruefung	mündliche Prüfung	http://data.europa.eu/snb/assessment/d30284d7df	oral examination
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/praktische-Pruefung	praktische Prüfung	http://data.europa.eu/snb/assessment/6a4db9f11d	practical assessment
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/schriftliche-Hausarbeit	schriftliche Hausarbeit		
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/artDerPruefung/schriftliche-Pruefung	schriftliche Prüfung	http://data.europa.eu/snb/assessment/6e6cb2cc78	written examination
http://xbildung.de/def/xbildung/def/artDerPruefung/besondereLernleistung	besondere Lernleistung		

III.A.1.2.3 Art der Trägerschaft Codes

Art der Trägerschaft

III.A.1.2.3.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Trägerschaft Codes
Name (kurz)	Art der Trägerschaft Codes
Kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdertraegerschaft
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.1
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

III.A.1.2.3.2 Daten

CodeName (Code Name)	CodeValueDeutsch (Code Value Deutsch)
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerTraegerschaft/kirchlich	kirchlich
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerTraegerschaft/privat	privat
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDerTraegerschaft/staatlich	staatlich

III.A.1.2.4 Art des Abschlusses Codes

Art des Abschlusses

III.A.1.2.4.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art des Abschlusses Codes
Name (kurz)	Art des Abschlusses Codes
Kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdesabschlusses
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.1
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

III.A.1.2.4.2 Daten

CodeName (Code Name)	CodeValue-Deutsch (Code Value Deutsch)	MappingISCEDLevel (Mapping Europass Assessment Type)
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Abitur	Abitur	ISCED 344
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Bachelor	Bachelor	ISCED 645
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Diplom	Diplom	ISCED 746
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Diplom(FH)	Diplom (FH)	ISCED 645
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Grundschulabschluss	Grundschulabschluss	
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Master	Master	ISCED 746
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Promotion	Promotion	ISCED 844
http://xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesAbschlusses/Sekundarschulabschluss	Sekundarschulabschluss	ISCED 244

III.A.1.2.5 Art des Nachweises Codes

Art des Nachweises

III.A.1.2.5.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art des Nachweises Codes
Name (kurz)	Art des Nachweises Codes
Kennung	urn:xbildung-de:def:code:artdesnachweises
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.1
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

III.A.1.2.5.2 Daten

CodeName (Code Name)	CodeValueDeutsch (Code Value Deutsch)
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Abschlusszeugnis	Abschlusszeugnis
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Praktikumsnachweis	Praktikumsnachweis
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Sportabzeichen	Sportabzeichen
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Sprachnachweis	Sprachnachweis
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Teilnahmebescheinigung	Teilnahmebescheinigung
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Urkunde	Urkunde
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/Zwischenzeugnis	Zwischenzeugnis
http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.1/code/ArtDesNachweises/sonstigerNachweis	sonstiger Nachweis

III.B Glossar



Begriff	Beschreibung
Anerkennung	In Anerkennungsverfahren werden erbrachte Leistungen (etwa aus dem Auslandsstudium) oder Vorleistungen (etwa bei einem Studienplatzwechsel) bewertet. Oftmals schließen Einstufungsverfahren an Anerkennungsverfahren an.
Bewerbung	Studierende müssen sich für einen Studienplatz bei der Hochschule oder der SfH bei zulassungsbeschränkten Studiengängen bewerben. Erfolgreiche Bewerbungen haben Zulassungsverfahren zur Folge.
Bildungsausländer	Der Begriff bezeichnet ausländische Studierende an deutschen Hochschulen, die ihre HZB nicht an einer Schule in Deutschland oder einer deutschen Schule im Ausland erworben haben. In der Regel kommt es bei Bewerbungen von Bildungsausländern somit zu einem Anerkennungsverfahren (der HZB).
Bologna-Prozess	Der politische Prozess, der maßgeblich seit 1999 zur Modularisierung von Studieninhalten und Vereinheitlichung akademischer Abschlüsse im EHR geführt hat.
CaMS	CaMS sind integrierte Anwendungssysteme, die zur Unterstützung von Forschung und Lehre an Hochschulen eingesetzt werden. Sie sollen administrative Prozesse unterstützen und vereinheitlichen und Führungsinformationen liefern.
ECTS	Das European Credit Transfer and Accumulation System stellt einen einheitlichen Rahmen dar, um Schwerpunkte eines Studiengangs transparent zu machen. In der Regel bildet ein Leistungspunkt nach ECTS einen gewissen zeitlichen Aufwand ab, den Studierende erbracht haben. Festlegungen hierzu werden zumeist in Modulhandbüchern getroffen.
EDCI	Die Europass Digital Credentials Infrastructure fungiert als technische Infrastruktur zur Ausstellung von digitalen Bildungszertifikaten im Rahmen des Europass-Vorhabens.
eIDAS	Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG. In der Verordnung, die in der Bundesrepublik Deutschland mit dem eIDAS-Durchführungsgesetz vom 29.07.2017 im nationalen Recht umgesetzt wurde, wird europaweit der Einsatz von Vertrauensdiensten bzw. die elektronische Identifizierung geregelt.

Begriff	Beschreibung
Einstufung	In Anerkennungsverfahren, z.B. im Kontext eines Studienplatzwechsels, werden nachgewiesene Vorkenntnisse anhand eines festen Bewertungsrasters dazu genutzt, um Bewerber in ein bestimmtes Fachsemester einzustufen.
Erasmus	Das Erasmus-Programm bzw. Erasmus-Stipendium der Europäischen Kommission ist eine bekannte und bedeutende Initiative zur Förderung internationaler Studienmobilität.
Hochschulzugangs-berechtigung	Die Hochschulzugangsberechtigung kann auf verschiedene Arten erworben werden. Zu einer Hochschulzugangsberechtigung zählen die Allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine gleichwertige, anerkannte Zugangsberechtigung.
Immatrikulation	Mit der Immatrikulation erfolgt die Einschreibung in einen Studiengang an einer Hochschule während der dafür vorgesehen Immatrikulationsfrist. Die Immatrikulation unterscheidet sich zwischen zulassungsbeschränkten, zulassungsfreien oder weiterbildenden Studiengängen. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge/Fachsemester erhalten erfolgreiche Bewerber einen Zulassungsbescheid, in dem dazu aufgefordert wird, die Immatrikulation innerhalb der angegebenen Frist vorzunehmen. Dies erfolgt in der Regel durch Zahlung des Semesterbeitrags.
Modul	Der Begriff bezeichnet eine abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die verschiedene Lehrveranstaltungen zu einem eigenen Teilgebiet im Studium verbindet. Ein Modul umfasst auch die zu erbringenden Prüfungs- und ggf. Studienleistungen, die für eine erfolgreiche Absolvierung erforderlich sind. In Regel erstellen die Hochschulen für jedes Modul ein eigenes Handbuch und legen hierin auch fest, welche persönliche (quantitative) Leistung für einen ECTS-Leistungspunkt im Modul zu erbringen ist.
Nutzerkonto	Bürger/innen und Unternehmen / Organisationen können eine Identität im Nutzerkonto erstellen und diese bei der Beantragung von Verwaltungsleistungen zur Authentisierung nutzen. Die Schnittstelle für den Nachrichtenversand an das Postfach im Nutzerkonto bietet externen Online Leistungen und Fachverfahren die Möglichkeit, Nachrichten in das Postfach einer bestimmten Identität abzulegen. Im Nutzerkonto werden folgende personenbezogene Stammdaten geführt: Vorname(n), Nachname, E-Mail-Adresse, Straße, PLZ, Wohnort, Akad. Titel, Anrede, Geburtsdatum, Geburtsort. Diese personenbezogenen Daten sollen in Antragsverfahren, die im Rahmen der OZG-Umsetzung digitalisiert werden, genutzt werden können.
SDG-VO	Die Single Digital Gateway-Verordnung der EU legt Verwaltungsverfahren fest, die bis 12.12.2023 für alle Bürger der EU digital umzusetzen sind. Dabei soll ein einheitlicher Zugang zu diesen Verfahren geboten werden.

Begriff	Beschreibung
	Mittels des SDG sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nutzerfreundlich online Zugriff auf Informationen, Verfahren und Hilfs- und Problemlösungsdienste in allen EU-Mitgliedstaaten erhalten. Von der SDG sind drei konkrete Verfahren im Bildungsbereich betroffen.
Semesterbeiträge	Semesterbeiträge werden von Hochschulen erhoben und müssen durch Studierende im Rahmen der Immatrikulation oder Rückmeldung beglichen werden, um sich ordentlich einschreiben zu können.
Studienplatzwechsel	Ein Studienplatzwechsel kann viele Ausformungen haben, von denen die geläufigsten der Studienortwechsel und / oder der Studienfachwechsel sind. Der Begriff Studienplatzwechsel wird im Rahmen der Bedarfsbeschreibung daher als Überbegriff für diverse (potentielle) Anwendungsszenarien der Spezifikation genutzt.
Zulassung	Eine Zulassung zu einem Studium folgt auf Bewerbungs- und ggf. Anerkennungs- und Einstufungsverfahren durch die jeweilige Hochschule oder die SfH. Zur Zulassung zum Studium sind Voraussetzungen zu erfüllen. Grundlegende Zulassungsvoraussetzung für das Studium ist der Besitz der HZB. Grundsätzlich ist auch ein Studium ohne Hochschulreife unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Zum Teil genügen eine Ausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung oder eine anderweitige Prüfung für die Zulassung zu einem fachspezifischen Studiengang. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge sind ggf. weitere Auswahlverfahren (Vorabverfahren, Nachrückverfahren) relevant, in denen Studienplätze in Studiengängen mit Numerus Clausus vergeben werden.
zulassungs-beschränkter Studiengang	Für einen zulassungsbeschränkten Studiengang steht nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen zur Verfügung. Die Studienfächer Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin sind in der Regel zulassungsbeschränkt und Studienplätze werden über die SfH vergeben.
Zweitstudium	Ein Zweitstudium ist kein konsekutiver Studiengang (wie im Fall eines Masterstudiums nach Bachelorabschluss) sondern ein grundsätzlich eigenständiges (neues) Studium. Bei Aufnahme eines Zweitstudiums lassen sich ggf. Leistungen aus dem Erststudium anerkennen und eine Einstufung in ein bestimmtes Fachsemester erreichen.

III.C Abkürzungen



Abkürzung	Bedeutung
ASMK	Arbeits- und Sozialministerkonferenz
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BFUG	Bologna Follow-Up Group
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
CaMS	Campus Management System
CIO	Chief Information Officer
DAAD	Deutscher Akademischen Austauschdienst
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EDCI	Europass Digital Credential Infrastructure
EHR	Europäischer Hochschulraum
eIDAS	Electronic Identification, Authentication and trust Services
EQF	European Quality Framework
EUG	Emrex User Group
EWP	Erasmus Without Paper
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FITKO	Föderale IT-Kooperation
HoF	Institut für Hochschulforschung
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IT-PLR	IT-Planungsrat
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMK	Kultusministerkonferenz
KoSIT	Koordinierungsstelle für IT-Standards
LeiKa	Leistungskatalog
OLA	Online Learning Agreement
OZG	sog. Onlinezugangsgesetz (Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen)
SDG	Single Digital Gateway
SfH	Stiftung für Hochschulzulassung
ToR	Transcript of Records
WMK	Wirtschaftsministerkonferenz

Abkürzung	Bedeutung
W3C	World Wide Web Consortium
XÖV	XML in der öffentlichen Verwaltung
ZAB	Zentralstelle für Ausländisches Bildungswesen

Stichwortverzeichnis

